

Digitalisierung und Stressmanagement

Schnelles Wachstum und die Umstellung von Arbeitsprozessen erfordern einen achtsamen Umgang mit den Ressourcen der Mitarbeiter

Im März 2005 wurde die Bionorica research GmbH als 100-prozentiges Tochterunternehmen der Bionorica SE in Innsbruck gegründet. Der Betrieb erforscht und entwickelt pflanzliche Arzneimittel. In nur wenigen Jahren ist die Belegschaft von acht Beschäftigten auf über 40 Mitarbeiter angewachsen. Gleichzeitig ist die Komplexität der Aufgaben gestiegen: „Wir sind eine technologiegetriebene Branche und müssen ständig die Nase vorne haben, wenn es um neue Verfahren geht. Die Digitalisierung unterstützt diesen Trend, führt aber auch zu vermehrtem Arbeitsdruck“, erzählt Projektleiterin Mag. (FH) Karin Kreiling, Abteilung Qualitätssicherung, Bionorica research GmbH. Daher wurde das BGF-Projekt „FIToneering – Gesund am Arbeitsplatz“, das bereits seit zwei Jahren läuft, um die Chancen und Herausforderungen aufgrund der Digitalisierung erweitert.

Neben der Arbeit im Labor nimmt die Auswertungsarbeit am PC einen immer größeren Teil der täglichen Arbeit ein. Zudem hat das schnelle Unternehmenswachstum dazu geführt, dass viele Softwarelösungen neu implementiert wurden,



Die fortschreitende Digitalisierung birgt natürlich auch die Gefahr, dass die Teamkommunikation auf der Strecke bleibt.

aber die Systeme noch nicht vollständig vernetzt sind. Das löst vor allem Mehrfachbelastungen und Stress aus, denn viele Daten müssen in unterschiedlichen Systemen erfasst werden und das erfordert hohe Konzentration. Vier-Augen-Checks sowie Kontrollroutinen verursachen mehrmalige Arbeitsschleifen und führen zu Unzufriedenheit, weil sie die zeitlichen Ressourcen belasten.

Eine neue professionelle Datenmanagementlösung für Laborbetriebe soll hier Verbesserung bringen, was aber auch bedeutet, dass die Mitarbeiter nicht nur lernen müssen, mit diesen neuen Programmen umzugehen, sondern auch, dass die Zeit vor den Bildschirmen weiter steigen wird. Ein Vortrag zum „Richtig Sehen am Bildschirmarbeitsplatz“ mit Übungen zum Augentraining und zur Entspannung stand daher ebenso auf dem Programm wie ein Workshop zur Ergonomie am Arbeitsplatz. Ergänzt wurde das Angebot um einen Rückenworkshop und ein Seminar zum Zeit- und Selbstmanagement. Neue EDV-Ausstattung wurde angeschafft, aber nicht ohne vorher von der Belegschaft ausführlich getestet zu werden. ■

FGÖ-FÖRDERSCHEWERPUNKTE „BGF IN DER ARBEITSWELT 4.0“

Antragssteller/in	Unternehmen (gewinnorientiert oder gemeinnützig) österreichweit, vorrangig mit BGF-Gütesiegel
Projektlaufzeit	zwischen 12 und 24 Monate
Einreichung	jederzeit laufend möglich über FGÖ-Projektguide
Inhaltlicher Fokus	zeitgemäße BGF-Ansätze in der Arbeitswelt 4.0 unter Aspekten der Digitalisierung, fairer Gesundheitschancen sowie Gesundheitskompetenz
Fördermöglichkeit	max. EUR 25.000,- pro antragstellendem Betrieb
Info & Kontakt	https://fgoe.org/nachhaltigkeitsprojekte_bgf